

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **127 (1985)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Arnall, L. und Keymer, I. F.: Bird Diseases. Verlag Baillière Tindall, London (1975). – *Davis, J. W. et al.*: Infectious and Parasitic Diseases of Wild Birds. The Iowa State University Press, Ames, Iowa, USA (1971). – *Gratzl, E. und Köhler, H.*: Spezielle Pathologie und Therapie der Geflügelkrankheiten. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart (1968). – *Kronberger, H.*: Haltung von Vögeln – Krankheiten der Vögel. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena (1978). – *Petrak, M. L.*: Diseases of Cage and Aviary Birds. Verlag Lea und Febiger, Philadelphia, USA (1982).

Manuskripteingang: 26. September 1984

BUCHBESPRECHUNG

Krankheiten der Biene. Zander E./Böttcher K., Herausgeber. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1984. 408 Seiten, 111 Abbildungen und 9 Tabellen. DM 88.–.

Auch die Wissenschaft der Bienenkrankheiten ist komplex und multidisziplinär geworden. Dem einzelnen Fachmann ist es heute praktisch unmöglich, kompetent alle Teildisziplinen zu überblicken. So ist es klar, dass der Nachfolger des 1910 von Enoch Zander verfassten zweibändigen Lehrbuches, das bis 1951 sechs Neuauflagen erlebte, von einem Autorenkollektiv bearbeitet werden musste.

Der neue «Zander/Böttcher» in einem Band, der nach langer Vorbereitung im Oktober 1984 herauskam, ist das Werk eines Kollegiums von namhaften mitteleuropäischen Bienenpathologen. Es ist der Versuch, eine grosse Erfahrungs- und Wissensflut zusammenzutragen, zu ordnen, zu bewerten und weiterzugeben; wie mir scheint ist dieser Versuch gelungen.

Generationen von gewissenhaften Beobachtern und einflussreichen Experimentatoren haben sich bereits mit Bienenkrankheiten auseinandergesetzt. Das Schrifttum ist reich an wichtigen, leider aber oft bruchstückhaften, schwer zugänglichen, in verschiedenen Sprachen abgefassten, oft widersprüchlichen oder gar falsch interpretierten Informationen. Ein gründliches, kritisches Studium könnte uns viel Zeit, Geld, unnötige Wiederholungen, Ärger und Missverständnisse ersparen. Z. B. wäre gerade aus den europäischen Erfahrungen der letzten 65 Jahre im Hinblick auf das Auftreten der Acarapismilbe in Nordamerika noch viel zu lernen. Der «Zander/Böttcher» vermittelt dieses Wissen. In diesem Sinn ist er heute schon fast so etwas wie ein Klassiker.

Es dürfte klar sein, dass man von diesem Band nicht auf alle Fragen definitive Antworten erwarten darf. Vieles ist heute stark im Fluss. Gerade die Kapitel über Varroa oder Bienenvergiftungen könnten jedes Jahr neu ausgebaut werden. Andere Kapitel, wie Faulbrut, Nosema, Sauerbrut, Pilzkrankheiten, Acarapismilbe, die alle wirtschaftlich sehr wichtig wären, sind als Forschungsgebiete momentan nicht sehr in Mode. Sie werden von ihren Bearbeitern aber gründlich, aus eigener Erfahrung, mit grossem Engagement und umfassender Literaturkenntnis dargelegt, was eine grosse Hilfe sein wird, wenn das Interesse sich dereinst wieder wendet. Vieles bleibt immer noch heterogen, unausgegoren, unverdaut und widersprüchlich; aber gerade das scheint mir eine der Stärken des Buches zu sein: dem Leser wird es nicht leicht gemacht, dafür wird er vertraut mit den praktischen Gegebenheiten.

In den letzten fünf Jahren sind mehrere Bücher über Bienenpathologie herausgekommen, nicht nur im deutschen Sprachbereich. Wollte man sie alle kaufen, kosteten sie recht viel mehr als der «Zander/Böttcher»; würde man sie alle durchstudieren, wüsste man nachher aber kaum viel mehr.

Georges Bühlmann, Liebfeld-Bern